

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

kanische 1. Armee Bazancy erreichen, um die Aisne-Linie Rethel—Attigny zu öffnen. Die amerikanische 1. Armee sollte unverzüglich angreifen. Verlustreiche Kämpfe in dem schwierigen Waldgebiet der Argonnen seien aber zu vermeiden; dieses Gebiet sei daher von den Franzosen im Westen, von den Amerikanern im Osten zu umgehen.

20. bis
26. Oktober.

Auf deutscher Seite wurde bei der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht das Loslösen der 4., 6. und 17. Armee vom Segner und die weitere Durchführung der Hermann-Bewegung bis zum 22. Oktober unter Geplänkel mit stellenweise rasch und scharf nachdrängendem Segner planmäßig beendet. Die schwierige Rückzugsbewegung hatte von den stark abgekämpften Truppen anstrengenden Nachhut- und Streifdienst sowie erhebliche nächtliche Marschleistungen bei ungünstigem Herbstwetter verlangt. Die nunmehr besetzte Lys/Hermann-Stellung war größtenteils durch Kanäle und die angestaute Schelde geschützt. In der Frontbesetzung wurden keine Divisionen eingespart, doch war die Heeresgruppe in der Lage, die 4. und 2. Armee aus der weniger gefährdeten 6. und 17. Armee zu verstärken. In der Lys/Hermann-Stellung wollte sie „den entscheidenden Kampf“ annehmen.

Gegen die 2. Armee folgten am 20., 23. und 24. Oktober wieder heftige Angriffe bei Solesmes und Le Cateau, die weitere Teile der Hermann-Stellung kosteten und die Front bis Le Quesnoy—Landrecies und hinter den Sambre/Dise-Kanal zurückdrückten. Das Kriegstagebuch der Armee nennt den 23. Oktober „den schwersten und kritischsten Kampftag seit dem 8. August“. Die Heeresgruppe sah sich veranlaßt, ihre Reserven auf dem Südflügel zusammenzufassen. Auch General Ludendorff griff mit persönlich von ihm entworfenen Befehlen ein und wies die Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz an, „alle irgendwie verfügbaren Kräfte“ an den Bereich der 2. Armee heranzuführen, um dort zu helfen. Bei der Tiefe des Einbruchs mußte der linke Flügel der 17. Armee scharf zurückgebogen werden. Die sehr geschwächte 4. Armee, der keine Kräfte zugeführt werden konnten, wurde — vermutlich im Einvernehmen mit der Obersten Heeresleitung — ermächtigt, vor feindlichem Angriff nötigenfalls hinter den Kanal Neuzen—Gent und die Schelde zurückzugehen, die eben bezogene Lys/Hermann-Stellung also schon wieder aufzugeben. Mit dem 25. Oktober flauten die Kämpfe bei der Heeresgruppe ab. Aber der Einsatz zahlreicher ausgeruhter Divisionen beim Segner und die Hartnäckigkeit seiner Angriffe hatten erkennen lassen, daß er den Durchbruch bei Valenciennes—Le Cateau mit allen Mitteln erstrebe.